

Brigitte Grimm, Jörg Hucklenbroich: Radio-Essay 1955-1981.

Verzeichnis der Manuskripte und Tondokumente

Stuttgart: Süddeutscher Rundfunk 1996 (Dokumentation und Archive 5),
619 S., ISBN 3-922308-87-2, Preis nicht mitgeteilt

Die 1955 begründete Kultursendereihe *Radio-Essay* gehörte – zumindest in den legendenreichen und zumeist verklärenden Rückblicken – zu den profiliertesten Radiosendungen des Süddeutschen Rundfunks (SDR). Sie verbreitete Essays

und Buchbesprechungen, Hörspiele und auch „Autoren-Musik“, dauerte etwa sechzig Minuten und war den Abendstunden vorbehalten. Alfred Andersch (1955 bis 1959) und Helmut Heißenbüttel (1955 bis 1981) waren die verantwortlichen und profilierten Macher; Hans Magnus Enzensberger und Marlies Gerhardt wirkten an der Reihe, die 1981 eingestellt wurde, mit. Doch die Informationen darüber, welche Themen zwischen 1955 und 1981 den *Radio-Essay* bestimmten, wie lange die Sendungen tatsächlich dauerten oder wer sie schrieb, waren bisher nicht archivarisch festgehalten und verfügbar gemacht worden. Dabei ist die Materiallage ausnahmsweise ganz ausgezeichnet: Von den ausgestrahlten 2.624 *Radio-Essay*-Sendungen existieren nahezu alle Manuskripte, 925 sind auch als Tondokument erhalten und sogar 125 (von 903) Buchbesprechungen wurden archiviert.

Brigitte Grimm und Jörg Hucklenbroich aus dem SDR-Archiv haben ein Verzeichnis der Sendungen erstellt, das „Information und Hilfsmittel“ (S.5) sein will. Sie teilen „die wichtigsten Eckdaten“ (S.35) wie Sendetermin, Titel, Autor, Regisseur, Sprecher und die SDR-Signaturen der Manuskripte und Tondokumente mit. Zudem ist die Länge aller Beiträge vermerkt. Ein Personen-, ein Sach- und zwei Titelregister (für die Titel der Sendungen und der Bücher) erleichtern den Zugriff. Nicht ganz optimal ist, daß im Personenregister *Radio-Essay* Autoren und die Autoren der besprochenen Bücher nicht klar getrennt sind.

Die einzelnen Beiträge sind inhaltlich nicht erschlossen. Es gibt keine genaueren Beschreibungen der Sendungen und auch keine Bewertungen. Einzig das Sachregister gibt erste Hinweise auf die Themen. In der SDR-Datenbank sind aber weitere Informationen abgespeichert und können – wie die Bearbeiter ausdrücklich hervorheben – dort abgerufen werden (S.35). Neben den blanken Daten informiert Edgar Lersch in einem kurzen Vorwort über die Geschichte des *Radio-Essays* „im rundfunkgeschichtlichen Kontext“; abgedruckt ist auch ein Gespräch, das Lersch 1981 mit Heißenbüttel führte.

Trotz der Beschränkung auf wenige Eckdaten ermöglicht der umfangreiche Katalog interessante Einblicke in den Zusammenhang von Literatur und Hörfunk. Schon das dreißigseitige Personenregister überrascht durch die mitgeteilten Namen; thematische Schwerpunkte lassen sich ablesen, Liebhabereien der Herausgeber erahnen. Die genauere Bewertung der Sendungen freilich werden andere vornehmen müssen. Grimms/Hucklenbroichs Verzeichnis liefert dafür die besten Voraussetzungen: einen „vollständigen Überblick“ (S.5) über 26 Jahre *Radio-Essay*. Da die öffentlich-rechtliche Radiokultur heute in der Regel nur noch schwer greifbar in den ARD-Archiven schlummert, kann der Wert dieser Zusammenstellung gar nicht hoch genug veranschlagt werden. *Radio-Essay* ist ein außerordentlich nützliches Hilfsmittel.

Hans-Jürgen Krug (Hamburg)